

# Der Flattermann



**AGF BW e.V.**

**Mitteilungen der  
Arbeitsgemeinschaft  
Fledermausschutz  
Baden-Württemberg e.V.**



**Nr. 36 | 2024**

Wasserschäufel (Myotis daubentonii), Netzfang am 3.9.2024 im Nationalpark Aggtelek, Ungarn.  
Foto: Manfred SCHÄFFLER





# Inhalt

Grußwort .....	Seite 4
Verdienstkreuz .....	Seite 5
<b>Berichte</b>	
I. KAIPF: Das Flederhaus wird 25 .....	Seite 8
E. SPIELMANN: What Is It Like to Be a Bat? .....	Seite 11
Kurzberichte .....	Seite 14
Veranstaltungshinweise .....	Seite 24
News .....	Seite 25
Verschiedenes .....	Seite 26
Impressum.....	Seite 34
Wer wir sind, was wir tun .....	Seite 35

**Titelbild:**  
Kleine Hufeisennasen (*Rhinolophus hipposideros*) im Sommerquartier  
*Foto: Manfred SCHÄFFLER*



# Grußwort



Liebe AGF-Mitglieder,

**W**ir schauen wieder auf ein Jahr mit vielen Veränderungen in Sachen Fledermausschutz zurück.

Die Bestrebungen, bei Bauvorhaben Verwaltungsvereinfachungen auf Kosten des Natur- und Artenschutzes zu beschließen, nehmen weiter Fahrt auf. Was für den Ausbau der erneuerbaren Energien gilt, soll nun auch für andere Großprojekte angewandt werden. Noch ist nichts beschlossen, aber wir und alle anderen Naturschutzvereine müssen wachsam bleiben, um dies zu verhindern.

Aber es gibt auch durchaus positive Meldungen: die Zahl der Mitglieder der AGF steigt weiter und immer mehr von Euch setzen sich auch aktiv für den Fledermausschutz vor Ort ein; dafür herzlichen Dank.

Wir wissen, dass wir Eure Wünsche nach mehr Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen nicht in vollem Umfang erfüllen können, da fast alle unsere ExpertInnen auch gutachterlich tätig sind und wenig Zeit haben. Die öffentlichen Online-Veranstaltungen, die für die Ausbildung zum/zur Ehrenamtlichen Fledermaussachverständigen angeboten werden, sind eine gute Möglichkeit Wissen aufzufrischen. Schön, dass Ihr diese Vorträge so rege besucht.

Unser jährliches Präsenz-Treffen dieses Jahr in Ulm auf der Wilhelmsburg bot ebenfalls die Möglichkeit des Vernetzens und des Wissensaustausches.

Für einige von Euch war sicher die Exkursion nach Ungarn in den Nationalpark Aggtelek (Nordungarn) und dessen Höhlensystem ein Fledermaus-Highlight in diesem Jahr.

Zu sehen, dass es noch große Kolonien von über 1000 Wimperfledermäusen oder Hufeisennasen gibt, und dass eine ganze Kirche nur für die Große Hufeisennase erhalten wird, war beeindruckend. Ohne das Engagement von Sándor Boldogh vor Ort wäre das allerdings nicht möglich. Die AGF und Teilnehmende der Exkursion haben Geld bereitgestellt, um Quartiere rund um den Nationalpark zu optimieren, und damit die Bestände zu sichern. Bei der augenblicklichen ungarischen Regierung steht der Natur- und Artenschutz leider unter „ferner liefen“ auf der Agenda.

Wir möchten uns hier bei Edit Spielmann bedanken für ihre Organisation und Hilfe vor Ort. Nicht nur ihre Sprachkenntnisse haben uns sehr geholfen. Wir planen eine Wiederholung in 2026, um Euch noch mehr Lust auf den Fledermausschutz zu machen.

Der AGF-Vorstand wünscht Ihnen und Euch schöne, friedliche Feiertage.

*Ingrid KAIPF*  
AGF Vorsitzende



## Bundesverdienstkreuz für Edmund Hensle

Edmund Hensle, der langjährige Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e.V., wurde für seine Verdienste im Fledermausschutz mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die Ehrung fand am 14. März 2024 in Ettenheim statt.

Staatssekretär Dr. André Baumann aus dem Stuttgarter Umweltministerium verlieh den Orden im Beisein der VertreterInnen des Gemeinderates sowie einigen Mitgliedern der Freiburger Fledermausgruppe.

Herzlichen Glückwunsch!



*Nachfolgend die Dankesworte von Edmund Hensle anlässlich der Verleihung:*

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrter Herr Metz,

für die mir zugedachte Ehrung möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Ich möchte jetzt nicht die Geschichte der Fledermausforschung und des Fledermausschutzes der letzten dreihundert Jahre darstellen, aber doch die letzten vierzig Jahre.

Mein erster bewusster Kontakt mit einer Fledermaus geschah etwa 1972, als wir mit Otto von Helversen, damals Assistent an der Zoologie in Freiburg, in St. Roman Urlaub machten und er mir die winterschlafenden Fledermäuse in einem Stollen zeigte. Als Student der Geschichte, der Politischen Wis-

senschaft und der Germanistik war ich nicht gerade prädestiniert für die Biologie. Aber das Interesse war geweckt und da ich ein Auto mein Eigen nannte, konnte ich den Transport der Experten zu den Quartieren übernehmen. Dass daraus mehr wurde, war nicht abzusehen:

Irgendwann die Leitung der Gruppe, die sich in Freiburg gebildet hatte, ich war ja in der Zwischenzeit bestallter Lehrer; dann Gründungsmitglied der AGF Baden-Württemberg, Regionalvertreter für Südbaden, Geschäftsführer und schließlich Vorsitzender der AGF.

Das war alles aber nur möglich durch die Unterstützung vieler Menschen,



# Verdienstkreuz

vor allem der Familie, die manche Nacht allein zu Hause blieb, weil wieder irgendwelche Katastrophen zu händeln waren, Ausflugszählungen anstanden oder bei Netzfängen sich die Nacht um die Ohren zu schlagen war.

Die frühesten Mentoren, wenn ich das so nennen darf, waren Otto von Helversen, dann Professor in Erlangen und Jürgen Gebhard in Basel. Später, als der Kontakt nach Tübingen intensiver wurde, auch die Herren Professor Kulzer und Professor Müller.

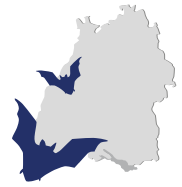
Das Wissen, das sich so langsam akkumulierte, konnte dann eingesetzt werden für Vorträge und Exkursionen. Bei dieser Gelegenheit lernte man dann so liebe Menschen kennen, wie die, die hier anwesend sind. So zum Beispiel Sharon und Horst Schauer-Weisshahn, Babette und Robert Brinkmann. Claude Steck nicht zu vergessen. Friedo Kretzschmar kam aus Heidelberg nach Freiburg.

Zwei, die nicht unbedingt nach Freiburg gehören, und deshalb den geographischen Rahmen sprengen sind Ingrid Kaipf, meine Nachfolgerin als Vorsitzende der AGF, und Karl Kugelschafter, der Entwickler der Lichtschranken; so eine ist auch seit 1996 in Ettenheim im Einsatz. Nicht zu vergessen Isabel und Christian Dietz. Wie oft habe ich bei Christian angerufen und gefragt: „Wie ist das ....“

Was ich immer genossen habe, mit all den Menschen hier und dort, war und ist die Offenheit und die Diskussionsbereitschaft, mit der Sachverhalte besprochen werden konnten. Das war und ist immer noch spannend.

Das Ehrenamt kann aber ohne eine gewisse Unterstützung vom Amt nicht so effektiv agieren. Hier, sehr geehrte Frau Präsidentin, bin ich bei Ihrem Amt. Als ich einmal bei Herrn Stuber war, dem Herrn der Kasse, erlebte ich gelebten Pragmatismus, seitdem unterstützt das





Referat 56 die Arbeit der AGF Freiburg mit einem nennenswerten Betrag. Ich kann und darf das hohe Lied auf die Naturschutzverwaltung beim RP Freiburg singen. Das schließt auch das Referat 56 in höchstem Maße mit ein.

Wenn wir hier in Ettenheim sind, darf ich aber auch auf eine Aktion der Landesregierung verweisen: Und zwar den Erwerb eines Fledermausquartiers. Mit Mitteln des Naturschutzfonds konnte das Quartier, eine Wochenstube des Großen Mausohrs und der Großen Hufeisennase, erworben werden. Hier war Herr Rau als Landtagsabgeordneter im Spiel. Seitdem verhandle ich als Quartierbetreuer mit Vermögen und Bau. Ettenheim hat daher ein Alleinstellungsmerkmal, es gibt in Baden-Württemberg nur ein Fledermausquartier, das als FFH-Fläche ausgewiesen ist.

Leider wurde aber meine dringliche Bitte beim UM um die Einrichtung einer Koordinationsstelle für den Fledermausschutz nicht erhört. Vielleicht nehmen Sie das mit, Herr Baumann?

Ich nehme diese Auszeichnung als eine Auszeichnung für alle die Menschen, die sich hier, speziell im Fledermausschutz, organisieren, und für alle, die sich ehrenamtlich für den Artenschutz begeistern.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Stadt Ettenheim und hier vor allem bei den freundlichen Helfern sehr herzlich für die Gestaltung bedanken.



# Berichte



## Das Flederhaus wird 25

von Ingrid KAIPF

Das Flederhaus ist die Fledermaus-Pflegeeinrichtung der AGF.

Aufgrund des wachsenden Interesses an den Fledermäusen, nicht zuletzt durch die FFH- und Natura 2000-Gesetze des Europäischen Parlaments, wurde 1999 das Flederhaus gegründet. Es sollte Hilfe bei Fledermausfunden geben und mit Öffentlichkeitsarbeit für die Fledermäuse werben.



Ehemalige  
Flederhaus-Voliere  
im VSZ

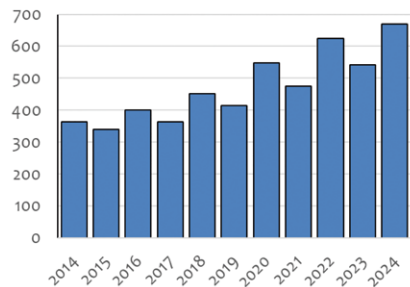
Auf Wunsch der damaligen Leitung des Vogelschutzzentrums (VSZ) in Mössingen wurde dort die erste Voliere für Pflgetiere errichtet. Ausbruchssicher, mit Wänden aus rostfreien Edelstahlgittern und mit genügend Rückzugsräumen für die Tiere war die Voliere bis 2015 in Betrieb. Danach musste sie den Ausbauplänen des VSZ weichen. Zur Finanzierung des Flederhauses wurde ein Förderverein gegründet. Trotz einiger Bemühungen des damaligen Vorstandes ist es nicht gelungen, eine langfristige Finanzierung einer Fledermausstation zu gewährleisten. Deshalb wurde die Pflege von Findlingen schließlich in die privaten Hände des Flederhaus-Teams vor Ort übergeben. Das Flederhaus steht heute für eine virtuelle Einrichtung, die die Fledermauspflge

in Baden-Württemberg koordiniert.

### Hilfe per Telefon

Um Fledermaus-Findern unmittelbar zu helfen, wurde schon zu Beginn ein Flederhaus-Nottelefon eingerichtet. Die Nummer war bald bundesweit bekannt und so kamen viele Anrufe auch aus anderen Bundesländern und dem Ausland beim Nottelefon an. Inzwischen gibt es fast in jedem Bundesland eine telefonische Anlaufstelle für Fledermausfunde. Auch beim NABU-Bundesverband in Berlin wurde inzwischen ein zentrales Nottelefon eingerichtet, das Anrufende an die jeweiligen AnsprechpartnerInnen in den Bundesländern verweist.

Zahl der Anrufe - Fledermausnottelefon



Anzahl der Anrufenden über die Jahre

Die Anrufenden am Flederhaus-Nottelefon kommen aus allen Regionen, aber es ist eine Häufung der Anrufer aus dem Raum Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart, Tübingen und Heidelberg zu erkennen.

Heute wird vor allem das Internet als Informationsquelle genutzt. Leider findet man dort viele, nicht immer



fachlich richtige, Vorgehensweisen bei einem Fledermausfund.

Für viel Unsicherheit sorgt die Information, dass Fledermäuse tollwütig sein können, oder gar Coronaviren verbreiten. Jedes Jahr müssen unzählige Anrufer über die Tollwut und ihre Gefahren in Baden-Württemberg aufgeklärt werden. Auch wenn das Risiko gering ist, in Baden-Württemberg eine an Tollwut erkrankte Fledermaus zu finden, sollten immer alle Finder und Pflegenden zum Eigenschutz Handschuhe

tragen, oder das Tier mit einem Tuch anfassen. Zur Hygiene gehört natürlich auch das Händewaschen nach einem Kontakt mit Wildtieren. Mit diesen einfachen Mitteln verringert sich das Übertragungsrisiko um ein Vielfaches. Hier noch der Hinweis: alle Fledermaus-Pflegenden müssen eine Tollwut-Schutzimpfung haben!

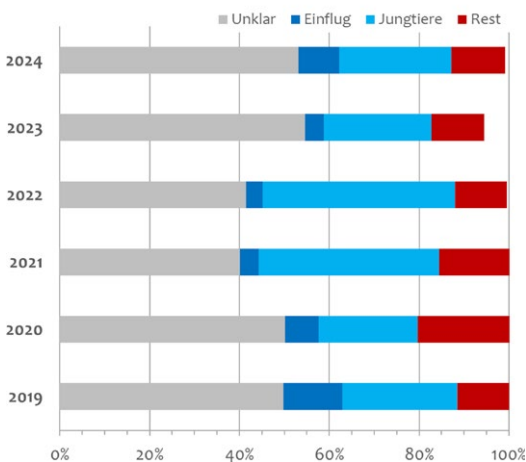
Bitte lassen Sie auch regelmäßig Ihren Tollwut-Titer beim Arzt überprüfen und ggf. nachimpfen.

### Fledermaus-Fundtiere

In den 25 Jahren kamen über 3000 Tiere beim Flederhaus-Pflegeteam in Tübingen an. Durch die bessere Vernetzung verlagert sich zunehmend die Pflegearbeit auf das ganze Land. Dazu trägt auch die Liste mit Ansprechpartnern, die Tiere aufnehmen, in den jeweiligen Landkreisen bei.

Seit einigen Jahren wird versucht, die Ursachen der Funde genauer zu dokumentieren. Der Messenger-Dienst „WhatsApp“ hilft uns sehr dabei, da die Finder Fotos von den Tieren senden können. Trotzdem lassen sich nicht alle Fundumstände eindeutig klären. Das gilt vor allem bei Fledermäusen, die hilflos tagsüber auf Straßen oder Wegen liegen. Klar lassen sich dagegen Jungtierfunde, oder herbstliche Einflüge benennen.

Fund-Ursachen, wie Katzenkontakt, Tiere die in Regentonnen/Swimming Pools, oder Zisternen gefallen sind, und - seit diesem Jahr vermehrt - Tiere,



Fundumstände über die Jahre (in %)



Zwergfledermaus an Gelbkarte  
© unbekannter Finder

# Berichte

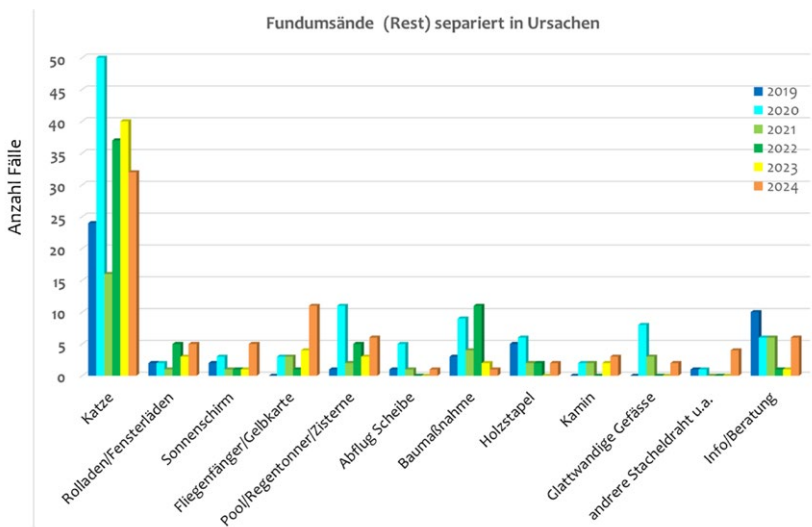


die an Gelbkarten festgeklebt waren, machen bis zu 20% aus. Hier besteht Handlungsbedarf, der aber in Arbeit ist.

Ein Punkt, der nicht unerwähnt bleiben soll, ist die Dokumentation der Pflegefälle. Hieraus lassen sich wichtige Informationen für den Fledermausschutz ableiten. Beim Fund von Jungtieren können immer Wochenstuben im Umfeld vorhanden sein. Auch trüchtige, oder säugende Weibchen geben Hinweise auf Wochenstuben. Wichtig ist auch, die Art zu bestimmen. In den letzten Jahren wurden so eine Bulldog-

fledermaus, die erste Weißbrand- und eine Alpenfledermaus entdeckt. Diese Arten sind nicht unbedingt heimisch in Baden-Württemberg. Auch fehlen uns noch Informationen zu Wochenstuben des Großen Abendseglers, des Kleinabendseglers, der Rauhaut-, oder der Zweifarbfledermaus in Baden-Württemberg. Wer sich unsicher bei der Bestimmung ist, sollte die AGF-Experten zu Rate ziehen. Dazu sind gute Fotos vom Tier, den Ohren, dem Gesicht und Messdaten, wie die Unterarmlänge, oder die Länge des 5. Fingers hilfreich.

## Fundumstände



## Ausbildung von Pflegewilligen

Eine wichtige Aufgabe ist die Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern, die vor Ort Tiere aufnehmen und bis zur Gesundung pflegen, oder die Transferdienste zu Pflegestellen leisten können. Bei den Kursen zum „Ehrenamtlichen Fledermaussachverständigen“ ist die Fledermausaufnahme und Pflege eine

Unterrichtseinheit. Zudem werden jährlich eintägige Crash-Kurse zur Fledermauspflege angeboten.

Damit Pflegende, vor allem auch Pflegeeinlinge, schneller zu individueller Hilfe und Wissen kommen, wurde in diesem Jahr eine SIGNAL-Gruppe zur Fledermaus-Pflege in Baden-Württem-





berg eingerichtet. Wer dort mitmachen möchte, meldet sich bitte unter „ingrid.kaipf@agf-bw.de“. Die Gruppe soll bewusst nur für Pflegende aus Baden-Württemberg offen sein.

### Öffentlichkeitsarbeit

Eine weitere Säule des Fledermausschutzes ist die Öffentlichkeitsarbeit. Hier war und ist das Flederhaus sehr aktiv. Mit Schulprojekten, Besuchen in Schulen und Kindergärten, Infoständen,



Logo der Fledermaustouren auf dem Neckar ©Buchegger

Exkursionen zu Fuß und auf dem Wasser und Batnights wird versucht „die Fledermaus“ der Bevölkerung näher zu bringen. Bis heute sind alle Veranstaltungen immer gut besucht, was für die Tiere und deren neues Image spricht.



Fledermausexkursion in Reutlingen ©HM Kochanek



## What Is It Like to Be a Bat?

*eine philosophische Betrachtung mit KI-Unterstützung*

von Edit SPIELMANN

What Is It Like to Be a Bat? Unter diesem Titel erschien im Jahr 1974 ein Aufsatz des amerikanischen Philosophen Thomas NAGEL. Er hat mit seinem Text eine Diskussion ausgelöst, die heute noch, 50 Jahre später, andauert. Der Aufsatz wurde zum meistzitierten Text der modernen Philosophie und NAGEL begründete damit die sogenannte Bewusstseinsphilosophie, auch „Philosophie des Geistes“ genannt.

Zitat: „Jeder, der einige Zeit in einem geschlossenen Raum mit einer aufgeregten Fledermaus verbracht hat, weiß auch ohne die Hilfe philosophischer Reflexion,

was das heißt, einer grundlegend fremden Form von Lebewesen zu begegnen. ... Es wird nicht helfen, sich vorzustellen, dass man Flughäute an den Armen hätte, die einen befähigten, bei Einbruch der Dunkelheit und im Morgengrauen herumzufliegen, während man mit dem Mund Insekten finge; dass man ein schwaches Sehvermögen hätte und die Umwelt mit einem System reflektierter akustischer Signale aus Hochfrequenzbereichen wahrnähme; und dass man den Tag an den Füßen nach unten hängend in einer Dachkammer verbrächte. Insoweit ich mir dies vorstellen kann (was nicht sehr weit ist), sagt es mir nur, wie es für mich

# Berichte

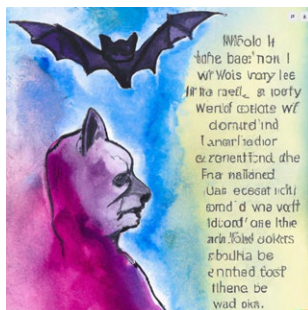


wäre, mich so zu verhalten, wie sich eine Fledermaus verhält. Das ist aber nicht die Frage. Ich möchte wissen, wie es für eine Fledermaus ist, eine Fledermaus zu sein.“

In den 60-er und 70-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gab es in den Neuro- und Kognitionswissenschaften eine rasante Entwicklung und die meisten Philosophen meinten, den menschlichen Geist bald restlos (naturwissenschaftlich) erklären zu können. NAGEL nannte diese Erklärungsansätze reduktionistisch und auch falsch. Nach seiner Meinung fehlte ihnen die subjektive Perspektive, die er für unabdingbar für das Phänomen des menschlichen Geistes hielt. Hier ein Beispiel: wie es für mich ist, etwas Rotes zu sehen, kann ich zwar mit den Mitteln der Sprache beschreiben, aber es bleibt subjektiv und bedingt durch meine Erfahrung und meine Wahrnehmung. Es bleibt also unmöglich, so NAGEL, so etwas wie eine Rotwahrnehmung objektiv, beispielsweise mit den Mitteln der Gehirntomographie, darzustellen. Wenn alle scheinbar bewussten Prozesse ausschließlich durch Gehirnaktivität bestimmt werden, bleibt auch dem freien Willen wenig Raum. Beim Bewusstsein

geht man davon aus, dass es „Jemanden“ oder „Etwas“ gibt, das eine subjektive Erfahrung macht, und zwar auf eine Art und Weise, wie es kein anderes „Etwas“ auf die gleiche Weise erleben kann. Erfahrung ist immer etwas Persönliches: Wenn etwas passiert, haben wir bereits eine gewisse Beziehung dazu. Deshalb werden wir auch nie erfahren, wie es ist, eine Fledermaus zu sein, und wir werden nie das Bewusstsein verstehen, messen oder im Gehirn lokalisieren können - so NAGEL's Theorie.

Im Jahr 1998 bot der Neurowissenschaftler Christof KOCH dem analytischen Philosophen David CHALMERS eine Wette an: Er behauptete, dass die Naturwissenschaft innerhalb von 25 Jahren genau herausfinden werde, welche Gehirnprozesse Bewusstsein oder seine Illusion erzeugen, und dass dies endlich das „Fledermausproblem“, und damit eine der ältesten Fragen der Philosophie lösen würde. Nun, das Jahr 2023 ist zu Ende gegangen und damit ist die Frist abgelaufen. Das Problem bleibt aber, auch nach 50 Jahren, immer noch ungelöst. Entweder ist die Frage falsch, oder die Antwort ist nicht so einfach, wie manche glauben. Auf jeden





Fall ist der Versuch des Reduktionismus, das Bewusstsein ganz bestimmten, klar definierten Gehirnaktivitäten zuzuordnen, bisher fehlgeschlagen.

Bei der Wette ging es um eine Kiste Wein; sie wurde Ende letzten Jahres dem Philosophen überreicht. Es wäre nun also Zeit, die alte Wette zu erneuern und mit einer aktuellen Wette zu ergänzen: Können in 25 Jahren Maschinen das Bewusstsein erlangen?

Hier ein Ansatz: Die Illustrationen in diesem Beitrag stammen nicht von der Autorin, sondern von „DALL-E“, einem KI-Programm, das die Aufgabe bekommen hat, den Titel dieses Artikels, „What Is It Like to Be a Bat?“, in einem Bild auszudrücken. Dabei sind die beigefügten Bilder entstanden.

Wie wäre es, wenn eine Maschine das Rätsel um das Bewusstsein des Menschen lösen würde? Dann könnte sie uns vielleicht auch erklären, wie es ist, eine Fledermaus zu sein.

## Literatur

NAGEL, T. (1974): What Is It Like to Be a Bat? Wie ist es, eine Fledermaus zu sein? Englisch/Deutsch. Reclams Universals-Bibliothek, Ditzingen 6. Auflage, 2016.

DIPPOLD, Á. (2023): Christof Koch 25 éve egy rekesz borban fogadott, hogy mostanra kiderül, mi az a tudatosság, de vesztett. Online: Qubit.hu, 24.11.2023.



# Kurzberichte

## Mausohren der Bissinger Kilianskirche „live on screen“

Kirchenfest mit Fledermaus-Infostand und Direktübertragung aus der Wochenstube

von Elke GRÖZINGER, Martina WONNER, Ewa PALIOCHA

Unter dem Dach der Kilianskirche in Bissingen, Kreis Ludwigsburg, ist seit langem eine Wochenstube des Großen Mausohrs. In der Einwohnerschaft ist bekannt, dass es in der Kirche Fledermäuse gibt und immer wieder kamen Nachfragen, ob man die Tiere nicht vielleicht besichtigen könne. Doch seit Martina die Wochenstube betreut, ist der Dachstuhl für neugierige Besucher gesperrt. Lediglich wir kommen beim zweimaligen Zählen der Mausohren in den Genuss, das Treiben der Flattertiere unterm Dach zu sehen. Und so entstand bei der diesjährigen Zählung recht spontan die Idee, beim Fest der Bissinger Kilianskirche am letzten Juni-Sonntag mitzumachen. Konkret: einen Fledermaus Infostand aufzubauen und mittels einer Direktübertragung die im Dachstuhl hängenden Fledermäuse allen Interessierten zu zeigen.

Treibende Kraft der PR-Aktion war Martina. Sie hatte das freundliche Angebot von Edmund Hensle, bei ihm die erforderliche Technik für die Übertragung aus der Wochenstube auszuleihen, angenommen und war in den Ortenaukreis gefahren, um Infrarotkamera, Steuergerät und Kabel abzuholen. Ihr Sohn Philipp hat samstags mit viel Sachverstand die Technik aufgebaut. Etwa 50 Meter Kabel waren vom Dachstuhl bis zum Eingang am Kirchturm zu verlegen. Die Kamera ausrichten, den Rechner und den Beamer anschließen, eine Leinwand aufstellen – prima, die Live-Übertragung funktionierte. Doch

in der Nacht zum Sonntag wurde es deutlich kühler und die Mausohren zogen prompt in einen wärmeren Bereich um, so dass Philipp morgens die Kamera erst noch umstellen musste.



Am Sonntag des Kirchen-Fests lockten AGF-Roll-Ups und ein Infostand mit viel Fledermaus-Material die Leute an. Am Stand beantworteten wir - Martina, Elke und Ewa - viele Fragen zu Fledermäusen. Zahlreiche interessante Gespräche machten den Tag kurzweilig. Dank unserer Mund-zu-Mund-Werbung kamen außer den Kirchgängern auch viele Leute aus Bietigheim-Bis-





singen und Umgebung. Auf großes Interesse - nicht nur bei Kindern - stieß das Füttern unserer diesjährigen Fledermauspflinglinge. Eine Aufgabe, auf die sich Alissa Grözinger schon gefreut hatte. Doch die Hauptattraktion waren unbestritten die Mausohren unterm Kirchendach. Viele der Kirchenfestbesucher blieben lange wie gebannt vor der Leinwand stehen und beobachteten die Mausohren, die sich vom Infrarotlicht gar nicht stören ließen. „Das ist besser als fernsehen“. „Die sind ja wach! Ich dachte, die schlafen nur“. „Oh, das sind aber viele!“, oder „Guck mal, die hier streckt sich und flattert“. Die vielen Ausrufe des Staunens waren unser Lohn für den Aufwand. Eine gelungene Aktion mit Nachhall.

#### Ein Loblied auf die Wärmebox!

Die Wochenstube des Großen Mausohrs in der Bissingen Kilianskirche war bei der letzten Zählung Anfang Juli 2024 erstmals mehr als 200 Tiere stark – was für eine Freude! Bei früheren Zählungen (im Juli, mit den Jungtieren) waren es vor 2020 selten mehr als 120 Tiere gewesen. Nach dem nasskalten Mai im Jahr 2019 mit mehreren, vermutlich kältebedingten, Fehlgeburten und mehreren toten Jungtieren hat die Quartierbetreuerin Martina Wonner zwei Sauerkrautplatten-Wärmeboxen im Dachstuhl angebracht. Die werden seither von den Tieren sehr gerne angenommen, wie die großen Kothaufen darunter und die deutlich gewachsene Zahl der Mausohren belegen.



Fotos: Elke GRÖZINGER, Alissa GRÖZINGER



# Kurzberichte

## Batnight 2024

von Elke GRÖZINGER

Über vierzig Personen, darunter 14 Kinder, nahmen am 30.8.2024 teil an einer Fledermaus-Veranstaltung beim Feuchtbereich am Seewäldle in Bietigheim-Bissingen. Sie wurde von den AGF-Mitgliedern, Martina Wonner, Ewa Paliocha und Elke Grözinger in Zusammenarbeit mit der Stadt Bietigheim-Bissingen und der Stiftung Natu-reLife International angeboten. Bereits bei der Einführung, am Infotisch und vor allem während der Entdeckungstour mit Detektoren konnten wir viele Fragen rund um die Welt der Fledermäuse beantworten.



von links: Martina WONNER, Elke GRÖZINGER, Ewa PALIOCHA; Fotos: Elke GRÖZINGER

## Fledermauspaten – gesucht und gefunden

von Martina WONNER

Nachdem mir von Jahr zu Jahr mehr Fledermausjungtiere gebracht wurden, stieß ich 2023 an die Grenze des Machbaren. Aus dieser Misere heraus entstand die Idee, im Frühjahr interessierte Leute zu suchen und sie für eine überschaubare Zeit bei der Fledermaus-Aufzucht miteinzubinden: Die Fledermauspaten.

Tatkräftig unterstützt wurde ich bei der Umsetzung dieser Idee von Elke Grözinger (AGF-Mitglied) und Susanne Schreiner, die bei der Stadt Ludwigsburg für bürgerliches Engagement zu-

ständig ist. Susanne nahm die Veranstaltung „Fledermauspaten gesucht“ in ihre Veranstaltungsreihe auf, entwickelte gemeinsam mit Elke einen ansprechenden und informativen Flyer und bewarb unsere Aktion. Ein Zeitungsartikel in der Lokalpresse verschaffte noch mehr Bekanntheit.

Sagenhafte 80 Anrufe gingen im Büro von Susanne ein! Alles Leute, die es sich vorstellen konnten, für einige Wochen in der Fledermauspflge aktiv zu sein. Auf Grund der begrenzten Räumlichkeit konnten nur 40 Anmeldungen



bestätigt werden. Anfang Mai war es dann soweit. Im Foyer des „Casa mellifera“ in Ludwigsburg hatten wir einen Info-Tisch aufgebaut, an dem man sich schon mal über Fledermäuse informieren konnte. Zu Beginn der Veranstaltung zeigten wir einen Teil des NABU-Films „Fledermäuse – die Schönen der Nacht“, bevor Elke und ich in einem Power-Point-Vortrag ganz konkret die Aufzucht von Fledermausfundlingen erläuterten. Anhand eines Pflegesets (Box, Wärme-Akkus, Pipette, Milchpulver ...) wurde gezeigt, was an Ausrüstung notwendig ist und wie die Aufzucht abläuft. Ich hatte auch Mehlwürmer dabei, damit die Teilnehmenden sich ein Bild von der festen Kost machen konnten. Alle waren sehr interessiert und stellten viele Fragen. Am Ende der Veranstaltung lagen uns von über 30 fledermausbegeisterten Menschen, die bereit waren Jungtiere aufzuziehen, die Kontaktdaten vor.

So gingen wir optimistisch in die neue Saison. Drei Pflegesets waren gepackt und warteten auf ihren Einsatz. Und dann kamen sie, die Fledermausbabys. Schlagartig und vor allem in sehr großer Anzahl. Ich habe die Kleinen von Para-



*Infoveranstaltung in der Casa mellifera, Foto: Martina WONNER*

siten befreit und an die Milch gewöhnt, bevor es Zeit für den Einsatz der Paten war. Vier etwa gleich große Jungtiere (gleicher Fütterungsrhythmus!) waren abholbereit: Michèle, die erste Fledermauspatin, konnte kommen. Wir fütterten die Kleinen gemeinsam und besprachen das Vorgehen in den kommenden Tagen. Treffen wollten wir uns dann wieder, wenn Drohnen zugefüttert werden. Kurz darauf kamen auch Michael und Lea zu jeweils vier geflügelten Patenkindern. In den folgenden Wochen stand ich in ständigem Kontakt mit den Fledermauspaten, zahlreiche E-Mails gingen hin und her.



*Fledermauspate 1 / 2 / 3;  
Fotos: Martina WONNER*



# Kurzberichte



Mit viel Liebe und Gefühl für die Tiere versorgten die Paten ihre Fledermausbabys. Die „Fledis“ wuchsen und gediehen. Alle Paten legten sich noch ein Moskitozelt zu, um selbst erleben zu können, wie ihre Zöglinge das Fliegen lernen. Unisono beschrieben die Paten es dann auch als einen ganz besonderen, bewegenden Moment, als sie ihre Jungtiere freilassen konnten.

Fazit: Unsere Fledermauspaten-Aktion war ein voller Erfolg. Die drei Paten von 2024 hatten viel Freude an den Tieren und sind erfreulicherweise alle bereit, auch im kommenden Jahr wie-

der Fledermausbabys aufzunehmen. Letztendlich bekam ich dieses Jahr dann unglaublich viele Jungtiere, viele auch aus angrenzenden Landkreisen. Das Telefon stand nicht mehr still. So hatte ich, trotz der Abgabe von Tieren an die drei Paten, an Ewa Paliocha und an Torsten Schmiegel, immer noch 16 Tiere bei mir.

Abschließend deshalb mein Appell: Es gibt genügend Leute, die sich für Fledermäuse interessieren. Nehmen wir sie mit ins Boot, um in der nächsten Saison die Fledermausaufzucht auf noch mehr Schultern zu verteilen!

## AGF-Mitgliedertreffen in Ulm

von Ingrid KAIPF



Am 12. Oktober 2024 fand das diesjährige AGF-Mitgliedertreffen statt. Der Tagungsort auf der Wilhelmshaus war bewusst gewählt worden. Die Wilhelmshaus in Ulm ist das bedeutendste, bekannte Winterquartier der Zwergfledermaus in Baden-Württemberg. In zwei Vorträgen berichteten Dirk Häckel und Patrick Cvecko von den Ergebnissen ihres langjährigen gutachterlichen Monitorings. Mit Hilfe von einfachen Heraklit-Spaltenkästen und anderen Einbauten konnte die Anzahl überwinternder Fledermäuse massiv gesteigert werden. Aber wie alle derartigen Bauwerke sind die Quartiere nur langfristig gesichert, wenn regelmäßig kontrolliert wird, denn das Wissen um den Schutz der Tiere geht bei manchen Planungen zur touristischen oder kulturellen Nutzung verloren.

Patrick Cvecko zeigte an Beispielen wie Universitäten und der praktische Fledermausschutz zusammenarbeiten können. Einige Bachelor- und Masterarbeiten wurden von Studenten der Universität Ulm auf der Wilhelmshaus durchgeführt.

Elena Ballenthien ging mit einer Gruppe von Freiwilligen in Freiburg dem Phänomen des Frostschwärmens auf den Grund. Die im Vortrag erwähnten Ergebnisse zeigen, dass die Winterzeit, in der sich Fledermausschützer und Gutachter zurücklehnen konnten, vorbei ist. Die Fledermausschützer fanden im Untersuchungsgebiet in Freiburg aktive Pipistellen den ganzen Winter über, unabhängig von den Temperaturen. Bisher hat diese neue Erkenntnis kaum eine Behörde auf dem Schirm.



Niemand sucht im Winter nach Quartieren, so dass die Vorgaben, Gebäude im Winter abzubrechen, da ja dann die Tiere nicht in den Gebäuden anzutreffen sind, nicht dem aktuellen Wissensstand entspricht.

Ein Vortrag zu „25 Jahre Flederhaus“ (siehe Artikel im Flattermann) beendete den Vormittag.

Am Nachmittag nahm dann Edit Spielmann die Anwesenden mit auf die Reise nach Ungarn. Sie erzählte von der AGF Fledermausexkursion Anfang September. Eine Region, wo die Hufeisennasen die dominierenden Arten sind. Bei mehreren Netzfängen konnten die Teilnehmenden diverse Arten hautnah erleben.

Nach diesem spannenden Vortrag stellte Vera Leinert die Biotopverbundplanung in Bezug auf das Graue Langohr im Regierungsbezirk Freiburg vor. Sie berichtete zudem von einem Telemetrie-Versuch, bei dem eine überwinternde, weibliche Große Hufeisennase im Winterquartier besendert wurde. Die Annahme war, dass das Tier vom Winterquartier direkt ins Sommerquartier fliegen würde, und dass so eine neue Wochenstube, eventuell in Baden-Württemberg, gefunden werden könnte. Der Wunsch erfüllte sich leider nicht, denn das Tier war während der Senderlaufzeit nur solitär im Grenzgebiet und innerhalb der Schweiz

unterwegs.

In Vertretung von Reinhold John stellte Vera Leinert noch das Projekt „Hundertfüßer“ vor. Ziel ist es, Fledermausschutzmaßnahmen an und in kirchlichen Liegenschaften in der Diözese Freiburg unbürokratisch zu finanzieren. Mehr Informationen unter: <https://umwelt.ebfr.de/foerderung/hundertfuesser-programm/>

Wer noch Lust und Zeit hatte, konnte bei mehreren Führungen das Winterquartier und die neuen Quartierverbesserungsmaßnahmen im Nordflügel der Wilhelmsburg anschauen.



AGF Treffen Ulm (c) I.Kaipf

# Kurzberichte

## Ein Schlitzohr namens „Franserich“

von Larissa OSSMANN

Anfang Mai bekam ich die Meldung, Kinder hätten auf ihrem Schulweg eine Fledermaus am Boden gefunden. Die Kinder hatten vorbildlich gehandelt und die Fledermaus bewacht, einen Erwachsenen dazu geholt, im nahegelegenen Restaurant eine leere Eiskrembox und Küchenpapier organisiert und das Tier gesichert, bis ich es abholen konnte.

Die Fledermaus, die ich später als männliche Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) bestimmt habe, hatte Verletzungen im Gesichts-/Kopfbereich und im Nacken. Der Tierarzt bestätigte meine Vermutung auf Katzenbiss und verordnete Schmerzmittel und Antibiotika.

Die Wunde am Kopf sah übel aus. Der Einbiss ging über dem linken Auge bis hin zum Ohr. Genaueres zu erkennen war schwer, die ganze Gesichtshälfte war gerötet, geschwollen und über dem Auge bis zum Ohr war alles blutig und verkrustet. Der Gegenbiss lag im unteren Nackenbereich.

Das Tier, bald „Franserich“ genannt, war ein braver und tapferer Patient. Er musste 10 Tage morgens und abends seine Medikamente nehmen, was er artig machte. Die ersten Tage hat er Drohnenbrut und Mehlwurminnereien bekommen. Mit dem Abklingen der Schwellung im Gesicht kam sein Auge wieder mehr zum Vorschein, die Gesichtshaut war nicht mehr knallrot und es ging dann auch mit dem Kauen besser. Er begann langsam die frisch gehäuteten Würmer zu kauen. Nach und nach ging

es ihm immer besser und dann wurden auch die ausgehärteten geknackt. Es ging nicht lange und er fraß selbstständig aus dem Napf.



Die Wunden heilten schön ab. Es dauerte seine Zeit bis die dicke Schorfschicht am Nacken-/Schulterbereich sich löste. Dort wuchs dann auch schon erster Flaum nach, bis endlich der große „Schorfbollen“ am Ohr abfiel. Dieser hielt sich recht lange und umschloss fast den ganzen Ohrenbasisbereich, ausgehend von der Schläfe um den hinteren Teil des Ohrs und Nacken; und im vorderen Bereich war die halbe Ohrmuschel bis hin zum Tragus eine verschorfte Stelle. Genaueres ließ sich noch nicht erkennen...

Ich hatte die ganze Zeit Befürchtungen, dass der Biss ins Ohr hineinging und dort im Gehörgang Schaden entstanden sein könnte. Langsam begann sich auch hier der große „Schorfbollen“ abzulösen. Mitte Juni fiel er dann komplett ab und ich konnte sehen, was Sache war...



etwas entmutigt war ich: ob „Franserich“ damit zurechtkommen würde?

Die Ohrmuschel war an der Basis beschädigt, und zwar so, dass beim Abheilen dort eine Lücke entstanden war. Das Ohr war sozusagen nur noch an der äußeren Hälfte am Kopf angewachsen. Der Tragus war unverletzt. Die Ohrmuschel „hing“ zwar etwas schräger als normal, Franserich konnte sie aber bewegen.

Im Flugzelt neben der offenen Balkontüre konnte er sich ein paar Tage ans neue Hörgefühl gewöhnen, bis es dann ans Flugtraining ging. Dank lieber Freunde, die uns täglich, bzw. abendlich die Möglichkeit gaben, flog „Franserich“ in unbewohnten Taubenschlägen und großen Badezimmern umher. Auch bei völliger Dunkelheit flog er selbstbewusst und sehr sicher. Er konnte Hindernissen ausweichen, an Wänden und Balken landen und schöne Runden fliegen. Er schien

seine Einschränkungen mit der beschädigten Ohrmuschel gut ausgleichen zu können.

Nachdem er seine Flugkünste mehrere Abende unter Beweis gestellt hatte, habe ich ihn nach knapp zwei Monaten Aufenthalt bei mir wieder in die Freiheit entlassen.

Ich hoffe sehr, dass er auch in der Natur gut klarkommt und nun ein tolles Fledermausleben führt!



Fotos: Larissa OSSMANN

## Mopskästen im Test

von Edit SPIELMANN

Die Mopsfledermaus bewohnt im südlichen Odenwald alte Wälder mit einem großen Totholzanteil. Eine größere Population scheint bei Heidelberg im FFH-Gebiet „Steinachtal und Kleiner Odenwald“ vorzukommen, wo die Art sowohl Quartiere, z.B. am Münchel (Abb. 1), als auch intensiv beflogene Jagdgebiete in Quartiernähe, z.B. am Leiterberg (Abb. 2), nutzt, wie es akustische Untersuchungen in diesem und im letzten Sommer (Spielmann 2023) zeigen.

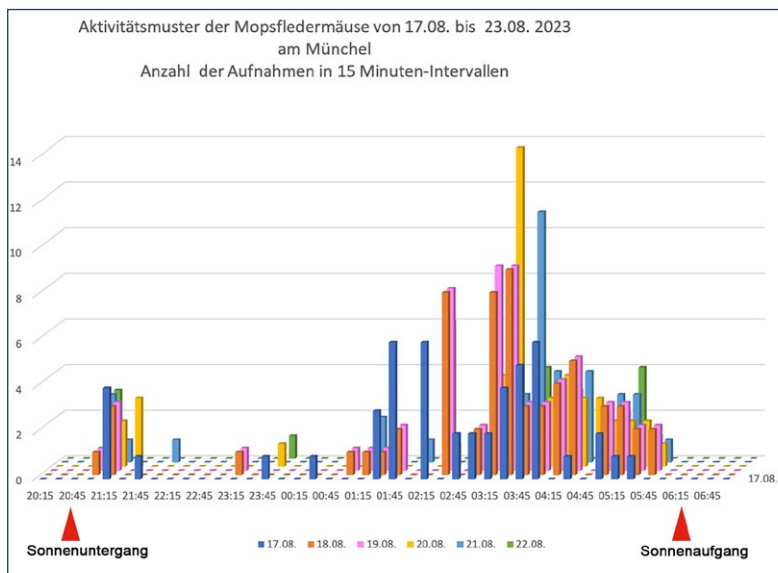
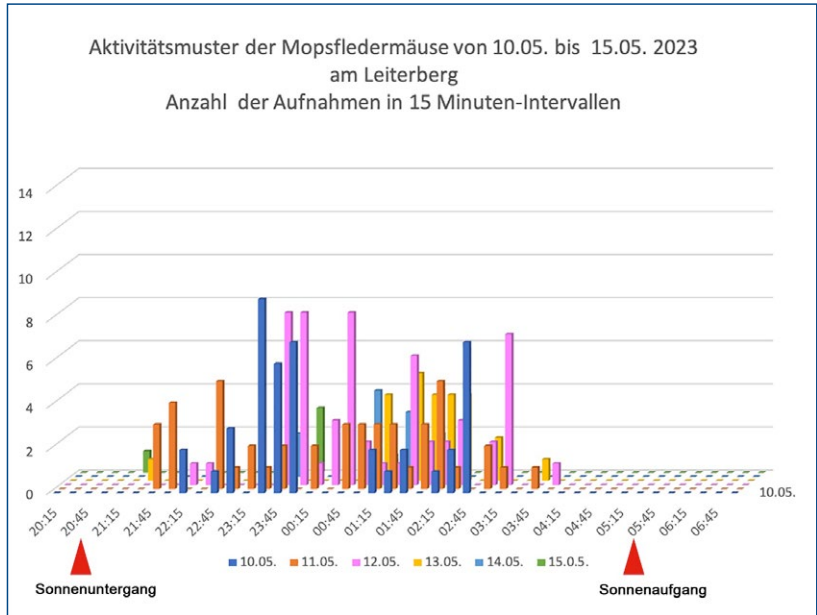


Abb. 1: Aktivität am Münchel

# Kurzberichte

Abb. 2:  
Aktivität am  
Leiterberg



Mopsfledermäuse nutzen als Quartier bevorzugt abstehende Rinde an stehendem Totholz, finden in wirtschaftlich genutzten Wäldern solche Quartiere aber eher selten. Lebensraumverlust, der durch Eingriffe in den Wald über die „ordnungsgemäße Waldwirtschaft“ hinaus verursacht wird, verschärft den Quartiermangel und damit den Erhaltungszustand der Population. Künstliche Quartiere könnten zwar eine behelfsmäßige (Übergangs-)Lösung darstellen, für Mopsfledermäuse aber gilt, dass sie äußerst ungern Spalt- oder Rundkästen beziehen, da es nicht ihren Quartiersprüchen entspricht.

Polnische Wissenschaftler haben einen neuen Kastentyp entwickelt (RACH-WALD et al. 2018), der ein „abgeplatztes Rindenstück“ nachahmt, und konnten damit gute Erfolge erzielen. Der Kasten ist etwa 85 cm lang. Zwischen

den vertikalen, sich nach unten verjüngenden Blättern bilden sich drei Spalten. Diese sind nach oben verschlossen und durch ein Querbrett vorne entsteht so eine ca. 15 cm tiefe Box (Abb. 3).

Fünf solcher Kästen haben wir beschafft und in einem alten Eichenbestand, in welchem die Art akustisch



Abb. 3: Der „Polnische“ Mopsfledermauskasten  
Foto: Edit Spielmann



bereits nachgewiesen worden war, an vom Forstrevier ausgewiesenen Habitatbäumen angebracht. Die Kästen sollen nach den Empfehlungen der polnischen Autoren in Fünfergruppen in 4-5 m Höhe und in einem Abstand von 15-30 m aufgehängt werden (Abb. 4).

In den kommenden Jahren werden wir die Mopskästen auf die Nutzung durch Mopsfledermäuse kontrollieren. Wir sind gespannt, ob sich die etwas ungewohnt aussehenden Kästen bewähren werden!

Vielen Dank an ForstBW für die Genehmigung des Standortes und ebenfalls Dank an den Landesnaturschutzverband (LNV) für die Übernahme der Anschaffungskosten für die Kästen.



Abb. 4: Mopsfledermauskasten an einer alten Eiche.  
Foto: E. Spielmann

#### Bezugsquellen für die Mopskästen:

Justizvollzugsanstalt Heimsheim <https://shop.vaw.de/de/shop/naturprodukte-mit-fsc-c-130350-zertifikat-c275> oder die Firma „Budka z jajem“ in Toruń (Polen) <https://budkazajem.com.pl/kategoria/dla-nietoperzy/>

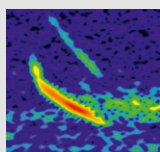
#### Literatur

Rachwald, A.; Gottfried, I.; Gottfried, T.; Szurlej, M. (2018): Occupation of crevice-type nest-boxes by the forest-dwelling western barbastelle bat *Barbastella barbastellus* (Chiroptera: Vespertilionidae). *Folia Zool.* 67 (3–4): 231–238.

Spielmann, E. (2023): Fledermäuse im FFH-Gebiet „Steinachtal und Kleiner Odenwald“ bei Schönau – eine Sondierung. *Der Flattermann*, 35: 16-23.



# Veranstaltungen 2025



**22. März 2025**

**AGF Mitgliederversammlung 2025**

online

Infos auf der AGF-Homepage [www.agf-bw.de](http://www.agf-bw.de)

**11.-13. April 2025**

**NABU BFA Fledermaustagung**

in Berlin

Infos: <https://berlin.nabu.de/wir-ueber-uns/fachgruppen/BatCity-Berlin/35464.html>

**22. März 2025**

**Tagung der Südbayerischen Fledermausschützerinnen 2025**

in München

**ganzjährig 2025**

**Artenschutz-Fachberaterinnen und -Fachberater  
für den ehrenamtlichen Fledermausschutz**

Einzelne online-Kursteile stehen auch für AGF- Mitglieder zur Verfügung

Mehr Infos auf der AGF-Homepage

**9. bis 11. Mai 2024**

*Von Freitag (später Nachmittag) bis Sonntagmittag*

**Echoortungs-Workshop**

für ehrenamtlich arbeitende AGF-Mitglieder

Im Umweltbildungszentrum Listhof Reutlingen Unterbringung in Mehrbettzimmern.

Verpflegung müssen wir vor Ort selbst organisieren.

Anmeldung: [ingrid.kaipf@agf-bw.de](mailto:ingrid.kaipf@agf-bw.de)

**Pflege Crash Kurs** in Tübingen und Karlsruhe

*Termine noch in Abstimmung*

in Tübingen

Teilnehmerzahl ist begrenzt (max. 8)

Anmeldung: [ingrid.kaipf@agf-bw.de](mailto:ingrid.kaipf@agf-bw.de)

**Weißer Fleck 2025**

**Juni/Juli 2025**

Bewerbungen bitte an die AGF

[vorstand@agf-bw.de](mailto:vorstand@agf-bw.de)



## Neue Ämter

im Zuge unserer Mitgliederversammlung am 02. März 2024 wurden Carolin Tomasek als Geschäftsführerin und Anja Noll als Regionalvertretung für den Regierungsbezirk Stuttgart gewählt.

Herzlich Willkommen im Team!

## Ersatz für Notfälle

Immer wieder kommt es bei Bauarbeiten oder Baumfällungen im Winterhalbjahr zu Notfällen, wenn Quartiere zerstört werden.

Da ein Ersatzkasten nicht schnell verfügbar ist, um z.B. winterschlafende Abendsegler umzuquartieren, wenn ihr Baum gefällt und die Baumhöhle zerstört wurde, hat die AGF zwei Schwegler-Winterschlafkästen (Typ 1FW) auf Lager.

Auch ein Mehrkammerkasten (Typ 1FTH) liegt im AGF-Lageraum in Tübingen.

Bei Bedarf bitte beim Vorstand melden. Die Kästen werden dann zum entsprechenden Verkaufspreis an den jeweiligen Verursacher abgegeben.



*Schwegler Mehrkammerkasten*  
© I.Kaipf



*Schwegler Winterkasten*  
© Schwegler

# Verschiedenes

## Versteckte Fledermäuse

Text und Fotos von Wolf-Peter FRIEDRICH

2024 ist für Philatelisten mit Dokumentationschwerpunkt Fledertiere ein ziemlich erbärmliches Jahr. Fledermäuse gibt es bestenfalls nur als Beigabe zum Hauptmotiv. Dies betrifft einmal eine Sondermarke von der Isle of Man vom vergangenen September, die Teil der Markenedition „Small Island of Wonder“ ist. Gestaltet hat das Ganze die einheimische Künstlerin Colleen Corlett, wobei sie jede

der insgesamt sechs Vorlagen zur Gestaltung eines Markenbildes mit einer anderen Arbeitstechnik anfertigte. Und so fügte es sich, dass die uns hier interessierende Marke die einzige Marke in einer Fledertiersammlung ist, bei der die Vorlage mit Pyrografie angefertigt wurde. Colleen Corlett hatte das Motiv der

Sage vom bössartigen Hund „Moddey Dhoo“ übrigens 1997 schon einmal als Markenbild für die Isle of Man entworfen, damals allerdings mit Wasserfarben. Die drei Fledermäuse am nächtlichen Himmel waren seiner Zeit auch schon dabei.

Im November hat dann Neuseelands Post eine Markenausgabe „Native Pollinators“ herausgeben. Die vier Marken des Satzes sind einheimischen Insekten gewidmet, aber bei dem offiziellen Ersttagsbrief zeigt der Umschlag zusätzlich eine Fledermaus. Obwohl die Neuseelandfledermäuse eigentlich Allesfresser sind, gelten sie ja dennoch als wichtige Samenverbreiter und Bestäuber bestimmter Pflanzen. Die Marken wurden jeweils einzeln in Bogen zu je 20 Exemplaren gedruckt. Ferner sind die vier Marken aber auch als Teil einer Blockausgabe erhältlich, die Insekten darstellungen auf dem Blockrand zeigt. Für ganz hartgesottene Sammler mit extra dickem Geldbeutel wird neben dieser Standardblockausgabe noch zusätzlich eine stark limitierte Premium-Blockausgabe angeboten, die neben Insekten und Vögeln auch Fledermäuse auf dem Blockrand vorweist. Zum limitierten Angebot gibt es dann als Zugabe ferner noch einen besonderen Ersttagsbrief, der mit Zeichnungen von Vögeln und Fledermäusen auf dem bunten Umschlag geschmückt ist. Diese neuseeländische Markenedition hat die Illustratorin Giselle Clarkson gestaltet, die besonders für ihre Sachcomics zu Umwelt- und Naturschutzthemen bekannt ist.





Nachdem 2024 also offenbar so gut wie keine interessanten Briefmarken mit Fledermausmotiv erscheinen, sollen hier nun einige Motivmarken vorgestellt werden, die mit gut im Markenbild verborgenen Fledermäusen den Betrachter überraschen. Die Fledermaus auf der kanadischen Marke deckt dabei überraschenderweise sogar eine völlig unerwartete Bildmanipulation auf.

### Neukaledonien 1989.

1989 beging die „Societe d'etudes historiques“ in Neukaledonien ihr 20-jähriges Jubiläum. Das Ereignis wurde von der Post Neukaledoniens mit einer Sondermarke gewürdigt, die vom französischen Graveur André Lavergne gestaltet wurde. Im Markenbild sind drei führende Köpfe der Gesellschaft zu sehen sowie die Einbände von zwei Publikationen. Hier ist für uns der Buchtitel oben links im Markenbild von Interesse. Die Publikation wurde im Jahr 1900 von Pater Pierre Lambert (1822-1903) veröffentlicht und hat übersetzt den Titel „Sitten und Aberglaube der Neukaledonier“. Wer sich das Titelblatt gründlich anschaut, der entdeckt im oberen Teil eine Fledermaus mit ausgebreiteten Flügeln, die auf einem Totenkopf sitzt.



### Kanada 2003.

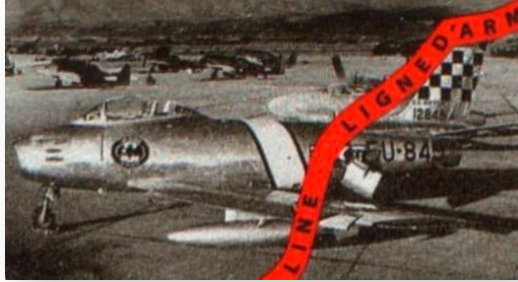
Die kanadische Post würdigte mit einer Sondermarke den Beitrag der kanadischen Streitkräfte am Koreakrieg (25.06.1950 - 27.07.1953), der damals 50 Jahre zurück lag. Diese Marke gestaltete - wie auch viele andere kanadische Postwertzeichen - der kanadische Designer Steven Slipp. Um Kanadas Luftwaffe, Marine und Armee zu würdigen, hat er auf drei historische Fotos zurückgegriffen.



Was meine volle Aufmerksamkeit auf sich zog, war das Bild (links) mit Bezug zur Luftwaffe. Es zeigt ein Flugfeld der US Airforce in Korea, auf dem verschiedene Flugzeuge zu sehen sind. Den Bildvordergrund dominiert ein Militärjet, dessen Rumpfbemalung ein Batman-Logo aufweist. Auf dem kleinen Markenbild ist dies allerdings nur wirklich schwer zu erkennen. Um meine Erkenntnis abzusichern, habe ich mit dem Designer Kontakt aufgenommen und um Auskunft gebeten. Slipp hatte in Ottawa die National Library and Archives Canada aufgesucht und sich dort unter nahezu unzähligen Aufnahmen die von ihm letztlich benutzen Fotovorlagen herausgesucht, wie er mir schrieb. Bei dem Militärjet handelt es sich um eine F-86 Sabre, ein einstrahliges Jagdflugzeug, wie es auch von kanadischen



# Verschiedenes

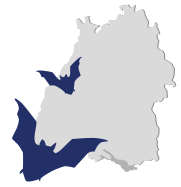


Logo in dieser Ausführung gab es nicht vor 1966. Scott hat dann sehr intensiv zu dieser F-86 Sabre recherchiert. Ein Flugzeug mit der Kennzeichnung 512849 gab es wirklich. Es wurde im November 1952 über dem Gelben Meer abgeschossen,

Piloten geflogen wurde. Freundlicher Weise fügte er noch eine höhere Auflösung des Detailbildes vom Flugfeld bei.

Hier ist das Batman-Logo am Rumpf des Flugzeuges zweifelsfrei zu identifizieren. Eine Negativnummer des Fotos konnte Slipp allerdings nicht nennen. Es hatte mich Jahre gekostet, bis ich diese Marke endlich für meine Sammlung entdeckte und so habe ich diese Neuentdeckung gerne befreundeten Sammlern gezeigt. Zu sehen bekam sie auch Scott Pedersen, mit dem ich seit vielen Jahren in Kontakt stehe. Er war Biologie-Professor an der South Dakota State University, inzwischen ist er im Ruhestand. Scott Pedersen, der viel mit Fledermäusen arbeitete, hat nebenher zudem ein besonderes Interesse an Fledermausdarstellungen auf militärischen Verbandsabzeichen. Deshalb hoffte ich, dass er mir eine interessante Auskunft geben könnte. Und die erhielt ich tatsächlich: Die Fledermausdarstellung ist kein Verbandsabzeichen einer militärischen Einheit, wie man vielleicht vermuten könnte. Ferner ist Scott Pedersen etwas anderes sogleich aufgefallen, was mir völlig entgangen war: Das Batman-Logo am Flugzeugrumpf passt nicht zum Koreakrieg. Das Batman-Logo hat im Laufe seiner 1939 beginnenden Geschichte zahlreiche Veränderungen durchgemacht und ein

der abgesprungene Pilot konnte jedoch mit einem Hubschrauber gerettet werden. Scott stellte auch Überlegungen zum Schattenwurf des Flugzeuges an und dachte ernsthaft darüber nach, ob das Bild denn nicht eine Fotomontage sei. Zudem identifizierte er das Batman-Logo, das randlich von dem Schriftzug „No Jokers – 90 Willy 10“ eingefasst ist, als Symbol von Tom Wood Aviation mit Sitz in Indianapolis. Mit der Vorstellung, dass es sich bei dem Bild um eine Fotomontage handeln könnte, konnte ich mich anfangs gar nicht anfreunden. Im Kanadischen Nationalen Archiv in Ottawa gibt es tausende von passenden Aufnahmen aus dem Koreakrieg, die man unmanipuliert hätte übernehmen können. Slipp hatte mir doch geschrieben, dass er sich sicher sei, jedes Foto, das einen Bezug Kanadas zum Koreakonflikt hat, in Ottawa angesehen zu haben. Wieso also sollte jemand ein Foto manipulieren? Zu wiederholtem Mal begann ich im Internet zu der Marke zu recherchieren. Zudem schickte mir eine Sammlerin aus Toronto einen Brief, der mit fünf dieser Marken frei gemacht war. So viele 48 Cent-Marken waren im Jahr 2020 nötig, um einen kleinen Brief von Kanada nach Deutschland zu schicken. An diese Marken angeheftet war ein Randfeld, das den Namen Larry Milberry erwähnte. Auf einer Internetseite



des Designers Steven Slipp ist er ebenfalls als einer der Originalbildautoren erwähnt. Wie mir das Internet verrät, ist Larry Milberry ein kanadischer Autor und angesehener Luftfahrtexperte. Sofort schrieb ich an Milberrys Emailadresse und trotz seines fortgeschrittenen Alters erhielt ich prompt eine Antwort. Er hatte der kanadischen Post verschiedene Bilder zur Verfügung gestellt und nach kurzer Suche fand er auch die passende Aufnahme mit der F-86-Sabre, die in das manipulierte Foto eingefügt wurde. Sie entstand im September 1991 in Cold Lake, Alberta, bei einem Treffen von Angehörigen des 416ten Squadrons, einer Einheit der kanadischen Luftwaffe, bei dem Tom Woods ein Flugzeug vorstellte, das in seiner Bemalung der in Korea eingesetzten FU-849 gleicht.

Zu dieser Marke könnte man immer noch recherchieren. Steven Slipp hat mir gegenüber nie eingeräumt, dass er das Foto vom Flugfeld manipuliert hat, was ich aber für am wahrscheinlichsten halte. Mit der Kanadischen Nationalbibliothek in Ottawa habe ich Kontakt aufgenommen um das unmanipulierte Foto des Flugfeldes und seinen Fotografen ausfindig zu machen. Aber bei der Menge des Fotomaterials und dem recht begrenzten Zeitfenster, das man mir einräumte, wurde die damit betraute Angestellte nicht fündig. Auch eine schlüssige Erklärung, warum das Batman-Symbol von Tom Woods Aviation benutzt wurde und was der Schriftzug „No Jokers – 90 Willy 10“ ausdrücken soll, kann ich nicht bieten. Unumstößliche Tatsache bleibt aber, dass die Fledermaus die Fälschung des Fotos eindeutig belegt.

### Saba 2016.

Saba ist eine kleine bewohnte Insel in der östlichen Karibik und eine der drei „Besonderen Gemeinden“ der Karibischen Niederlande, die alle eigene Briefmarken verwenden. 2016 hat die Agentur Studio Excello die hier gezeigte Blockausgabe für Saba entworfen. Eine Marke in Form einer Landkarte bringt dem Betrachter die Insel näher. Zwei Fledermäuse sind auch dabei. Ihre Silhouetten befinden sich oberhalb des Höhlensymbols am oberen linken Markenrand, das die Ladderberghöhle anzeigen soll. Die Höhle soll angeblich voll von Fledermäusen sein. Aber Scott Pedersen, der die Höhle einst besuchte, kann das nicht bestätigen. Einige Exemplare von *Brachyphylla* sp. hätte er dort gefunden. Insgesamt sind wenigstens sieben Fledermausarten auf Saba nachgewiesen. Angeblich kann man die Marke scannen und erhält dann über eine spezielle App zusätzliche Informationen zu Saba.



# Verschiedenes

## Kuba 2011.

Ein Markensatz stellt Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Havanna vor. Eines der Fotos, die zur Markengestaltung genutzt wurden, zeigt eine Ansicht des Bacardi-Gebäudes mit der Markenzeichen-Fledermaus auf der höchsten Spitze des Daches.



## Kolumbien 1986.

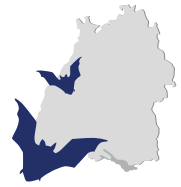
Eigentlich sind die sechs Fledermäuse auf dem Wappen von Santa Fe de Antioquia ja gut zu erkennen, aber ich hatte mir trotzdem schwergetan, diese



Marke als zugehörig zu einer Fledermausdokumentation zu erkennen, weil ich sie auf einer Marke zum Thema Heraldik nicht unbedingt erwartet habe. Am 7. Februar 1545, erhielt die Stadt dieses Wappen aus den Händen des spanischen Königs Philipp II. Und auch ihr Gründer, Marschall Jorge Robledo, erhielt damals sein persönliches Wappen, das gleich ganze acht Fledermäuse aufweist. Auf Wikipedia findet man eine Wappenbeschreibung in spanischer Sprache. Darin heißt es: „... Das Wappen der berühmten Stadt und des Ortes wird durch eine silberne Umrandung vervollständigt, die aus sechs Fledermäusen in Silber besteht, in Flughaltung und mit geöffnetem Maul, bereit zum Saugen, zwei weniger als die, die am selben Tag von denselben Herrschern dem Gründer verliehen wurden, natürliche Figuren, die durch ihre flinken Bewegungen die Freiheit zu symbolisieren scheinen.“

## Neukaledonien 2004.

Und zum Abschluss hier noch eine neukaledonische Marke, passend zum Jahresausklang. 2004 gab es ein Sonderpostwertzeichen, das eine betont eigenwillige, landestypische Darstellung einer einheimischen Krippe zeigt. Natürlich gehören da Hirsche ins Umfeld, leben doch auf Neukaledonien angeblich mehr Hirsche als Einwohner. Ein französischer Kolonialherr hatte 1870 ein paar mitgebracht und denen hat es offensichtlich so prima dort gefallen, dass sie sich gleich rasant vermehrt haben. Ochs und Esel wurden ersetzt durch Zebu und Schwein. Nicht fehlen darf natürlich auch der Kagu, ein flugunfähiger endemischer Vogel, der quasi als



„Nationalvogel“ im Übrigen kaum noch zu zählende neukaledonische Briefmarken ziert. Und – jetzt kommt er – blau wie der Pazifik auf Werbepostkarten hängt da ein kleiner Flughund vor der Hütte, der zusieht, wie drei großzügige Besucher wohl frische Badetücher vorbeibringen. Entworfen hat diese spaßige multiethnische Krippenszene der Designer Sébastien Lesire.



**Ergänzung der Redaktion:** Im Heft 35 des letzten Jahres war über die Neuerscheinung einer Blockausgabe aus Frankreich berichtet worden. Auf einer von vier Marken der Blockausgabe fliegt eine Mopsfledermaus durch die Nacht. Gestaltet hatte das Motiv die Künstlerin Nadia Charles. Dabei war noch unklar, wer der Bildautor des Fotos war, welches für den Briefmarken-Entwurf verwendet worden war. Wolf-Peter FRIEDRICH schreibt dazu:

Inzwischen habe ich herausgefunden was für ein Foto zur Gestaltung der Fledermaus ... von der Designerin Nadia Charles herangezogen wurde. (Dazu die) freundliche Auskunft von Dieter Mahlke: „Ja das ist mein Foto. Ich habe das Foto am 23.7.2022 um 23:24 mit der Lichtschranke aufgenommen. Die Fledermaus wurde anlässlich einer genehmigten Fangaktion im Spreewald in der Nähe von Lübben gefangen, beringt und vermessen, danach wieder am gleichen Ort freigelassen ...“



Auf der Marke ist das Tier allerdings seitenverkehrt und ohne Armklammer abgebildet. Es ist mir unerklärlich, warum ich diesmal so lange nach dem Originalfoto suchen musste. Normalerweise geht das mit den üblichen Suchmaschinen (Google, Bing, Яндекс und besonders TinEye) sehr schnell.

<https://www.gettyimages.de/detail/foto/western-barbastelle-ringed-pug-bat-in-flight-from-lizenzfreies-bild/1469510880>

# Verschiedenes

Da bleibt nicht viel für den Entomologen übrig  
- oder die „Konkurrenz“ war schneller

Max REINMANN aus der Schweiz veröffentlichte im Lepiforum, einem Bestimmungsportal für Tag- und Nachtfalter, diesen Beitrag:

Der Blick in die Lichtfalle heute Morgen, am 11.04.2024, sah so aus:



Bild 1:  
Falterflügel.  
Alle Fotos: Max  
REINMANN

Der Grund war schnell ersichtlich: eine Fledermaus hing in der Lichtfalle und hatte sich an der „Schmetterlingsbeute“ satt gefressen.



Bild 2: hängendes Langohr

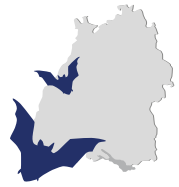
An die Möglichkeit, dass sich mal eine Fledermaus in die Lichtfalle verirrt, habe ich zwar gedacht, aber nicht wirklich erwartet, dass das je passiert.

Bei der Fledermaus handelt es sich um ein männliches Braunes Langohr (*Plecotus auritus*). Nach der Bestimmung zu Hause wurde das Tier zu einer großen Scheiterbeige (Holzstoß) am Fundort gebracht, wo es sich rasch verkroch.

Zwei von den nachfolgenden Kommentaren: "Heute kannst du Flügelsalat bestimmen :-)" "Von wegen Konkurrenz belebt das Geschäft!"



Bild 3: Langohr auf dem Handschuh



## Mausohr verunglückt an Weidezaun

von Manfred SCHÄFFLER

Große Mausohren (*Myotis myotis*) jagen unter Anderem gerne auf gemähten Wiesen und Weiden. Dabei kann es vorkommen, dass sie an Stacheldrahtzäunen hängen bleiben. So auch das abgebildete Tier, das am 21.09.2024 im Ostalbkreis tot gefunden wurde.

Weitere tragische Beispiele solcher Unfälle sind auf der Rückseite des Umschlages des aktuellen *Nyctalus-Heftes* veröffentlicht: „Verunglückte Fledermäuse in Stacheldrahtzäunen“, *Nyctalus (N.F.)*, Band 20, Heft 3-4, 2024.



Foto: Johann TAPS

## „Fledermaus-Mathematik“ in der Schweiz

von Daniela Schmieder

In der Schweiz (Kanton Bern) wird den SchülerInnen der 3.Klasse Mathematik auch mit dem Thema Fledermäuse vermittelt. Hier Auszüge aus dem Schweizer Zahlenbuch 3 vom Klett und Balmer Verlag (Seite 74 und 75).

### Fledermaus-Verse

von Gunhild BÄHR

Seht her, ich bin ne Fledermaus.  
Jetzt breit ich meine Flügel aus,  
Schwing mich hinaus und flattere los -  
auf Falterjagd quer übers Moos.

Ihr hasst die Gelsen? Kein Problem.  
Als Jause sind sie mir genehm.  
Die Menge machts. Drauf hab ich Lust.  
Und wir sind viele! Hast des q'wußt?

Gar seltsam lesen sich die Namen,  
wo Fledermäus' zusammenkamen.  
Ob klein, ob groß, schau sie dir an  
Hufeisen an der Nase dran?  
das Große Mausohr - Mäuseohr ??  
Die nächste hat nen Wimpernflor..  
Die dritte Kleine fliegt mit Bart:  
Das Tierchen ist wohl sehr apart.

**Fledermäuse**

Stucliere in der Luft  
Fledermäuse können fliegen.  
Trotzdem sind sie keine Vögel.  
Sie sind Säugtiere: Wenn ihre  
Jungtiere zur Welt kommen,  
trinken sie Milch bei der Mutter.

Zwischen den langen Armen,  
Fingern und Beinen ist eine  
Haut gespannt. Sie bildet die  
Flügel.

In der Nacht aktiv  
Am Tag schlafen Fledermäuse in  
Baumhöhlen, auf Eichenrind oder  
in Felskavitten. Sie hängen dabei  
mit dem Kopf nach unten.  
Wenn es dunkel wird, werden  
Fledermäuse wach.

Weil sie im Dunkeln nur wenig  
sehen können, hören sie nach  
Geruch. Sie stoßen sehr hohe  
Töne aus, die als Echo zu ihren  
grossen Ohren zurückkommen.  
Spätkommen sie auch ihre  
Reute: Mücken, Nachtfalter,  
Grillen und Käfer.

1. Studiert die Informationen zu den Fledermäusen.  
Erzähle.

Der Große Abendsegler

A. Zeichne ein Liniendiagramm.  
Die Körperlänge: 69-82 mm  
Die Länge der Ohren: 15-19 mm  
Die Schwanzlänge: 3-4 cm  
Die Flügelspannweite: 32-38 cm

B. Zeichne dem Abendsegler in der richtigen Grösse.  
Markiere die verschiedenen Längen und beschrifte sie.

Der Abendsegler hat ein Gewicht von 19-42 g.  
Pro Nacht frisst er etwa 15 g Nahrung.

A. Suche etwas, das 15 g wiegt.

B. Vergleiche die Menge der Nahrung pro Nacht mit  
dem Gewicht des Abendseglers.

C. Wie viel müssten sie bei gleichem Appetit essen?  
Was könnte das sein?

D. Vergleiche eure Ergebnisse.

**Fledermäuse im Vergleich**

Art	Körperlänge	Länge der Ohren	Schwanzlänge	Flügelspannweite	Gewicht
Zwergfledermaus	18-41 mm	2-3 mm	10-20 mm	10-20 cm	1-1,2 g
Braunes Langohr	42-53 mm	31-45 mm	40-50 mm	24-29 cm	5-11 g
Großes Mausohr	65-84 mm	26-31 mm	45-61 mm	35-45 cm	20-40 g

1. Setzt einander Fragen zu Tabelle.

A. Zeige die Körperlängen der drei Fledermäuse am Liniendiagramm.

B. Vergleiche bei jeder Fledermaus die Länge des Körpers mit der Länge der Ohren.  
Mache eine Skizze.

Die Zwergfledermaus ist die kleinste Fledermaus in der Schweiz. Sie kann durch eine Spalte von etwa 1 cm Breite kriechen. Es wird behauptet, dass sie in einer Zündlochschraube Platz hat. Kann das sein?

C. Warum hat die Fledermaus so grosse Ohren?

D. Vergleiche deine Körperlänge mit der Länge deiner Ohren.

4. Daten aus der Tabelle vergleichen. Fragen dazu formulieren, ausrechnen und beantworten.  
5-4. Sachverhalte darstellen, vergleichen.  
7. Beschreibung überprüfbar und allgemein begründen.

Die Wasserfledermaus fängt Fische?  
Nein nur Insekten, wasserfrische.  
Die Kleinste heißt natürlich Zwerg-,  
die fliegt da pipifein im Berg.  
Der Kleine Abendsegler hier  
kein Schmetterling? Er fängt sie dir!  
Breitflügelmaus ist selten  
in diesen Wald- und Höhlenwelten.  
Das Langohr ist kein Hase hier.  
Das Graue Langohr: Fledertier.  
Das alles in der Steiermark  
hoch drob'n am Berg und drunt' im Park.

# Impressum

**ISSN: 1619-263X**

**Redaktion:**

Manfred Schäffler  
Stationenweg 7  
D-72818 Trochtelfingen  
Tel.: 07124/4225  
E-mail: manfred.schaeffler@posteo.de

Die Zeitschrift  
**DER FLATTERMANN**  
erscheint einmal jährlich.

Für den Inhalt der Beiträge sind ausschließlich die Autoren verantwortlich. Der Herausgeber behält sich redaktionelle Bearbeitungen der Manuskripte vor.

Beiträge müssen bis zum **1. September** jeden Jahres bei der Redaktion eingegangen sein.

**Gestaltung und Druck:**

LB Mediengruppe GmbH  
Obere Markthalde 98  
72461 Albstadt  
Telefon: +49 (0) 74 32 / 9 84 58-40  
info@lb-mediengruppe.de  
www.lb-mediengruppe.de

Autorinnen und Autoren werden gebeten, Beiträge in folgender Form einzureichen:

Textdatei, formatiert in WORD für WINDOWS XP (Word 97-2003-Dokument, Dateisuffix: „.DOC“), geschrieben in ARIAL im Schriftgrad 11, linksbündig als Fließtext ohne weitere Formatierungen. Der Text darf keine Kopf- oder Fußzeilen enthalten. Wo Abbildungen eingefügt werden sollen, ist die entsprechende Bildunterschrift einzufügen.

Abbildungen können nur als Dateien im Format „JPG“ verwendet werden. Scans und Dateien im Format „PDF“ können nicht verarbeitet werden. Die Abbildungen sind als jeweils eigene Datei separat einzureichen. Links auf Bilder, die in Clouds gespeichert sind, können nicht verarbeitet werden.

Es werden nur eigene Texte angenommen. Links auf Texte anderer Autorinnen und Autoren, wie auch auf Internetseiten können nicht bearbeitet werden.

 **LB MEDIEN  
GRUPPE**

# Wer wir sind – Was wir tun

**AGF BW**  
Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz  
Baden-Württemberg e.V.



Die knapp 600 Mitglieder der **Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e.V. (AGF)** kommen aus allen Gruppen der Gesellschaft. Mitglieder sind auch kleinere Naturschutz- sowie Höhlenschutzvereine. Gemeinsam haben wir ein Ziel, den Fledermausschutz in Baden-Württemberg zu stärken und voranzubringen. Die von den Mitgliedern erhobenen Daten sind Grundlage der Fledermaus-Bestandsmeldungen des Landes an die EU. Die AGF ist Mitglied beim Landesnaturschutzverband (LNV), bei IDUR (In-

formationsdienst Umweltrecht e.V.), beim Bundesverband für Fledermauskunde e.V. (BVF) und bei der KFFÖ (Österreich).

Darüber hinaus arbeitet die AGF eng mit anderen Natur- und Umweltschutzvereinen, sowie mit den örtlichen Behörden zusammen.

Seit 2017 ist die AGF BW e.V. als landesweit tätiger Naturschutzverein gemäß § 3 Umweltrechtsbehelfs-Gesetz (UmwRG) anerkannt.



## Fortbildung

Die AGF führt in Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Seminare zur Ausbildung zum „Ehrenamtlichen Fledermaussachverständigen“, wie auch Fledermaus-Gutachterkurse und

Fortbildungskurse für Behörden durch. Zusätzlich werden jährlich wechselnde, vereinsinterne Fortbildungen angeboten. Nähere Infos bzw. Termine auf der AGF-Homepage.

## Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Beitrag für den Fledermausschutz ist unbestritten Öffentlichkeitsarbeit. Für Mitglieder **kostenfreie Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit**

- AGF-Flyer \*
- AGF Schlüsselanhänger \*
- AGF-Poster (Fledermaussilhouetten) \*
- 4 mobile Quicktower mit den wichtigsten Informationen zu Fledermäusen (bei den RegionalvertreterInnen)
- Fledermausvortrags-Präsentation (pdf) \*
- Fledermausfilm von Dietmar Nill \*

Für Mitglieder **Geräte zum Ausleihen** nur für ehrenamtliche Projekte:

### Akustik

- 2 Batlogger ® Elekon (Detektor mit Lautaufzeichnung) \*\*
- 2 Batlogger C ® Elekon (für Langzeitüberwachung) \*\*
- 4 Anabat Walkabout ® (Detektor mit Lautaufzeichnung) \*\*
- 10 Echometer Touch (iOs nur für Lightning-Anschluss u. Android (USB C) mit Lautaufzeichnung auf Smartphone oder Tablet) \*\*
- 4 Batmani Horchboxen (für Langzeitüberwachung) \*\*
- 20 einfache Mischerdetektoren \*

# Wer wir sind – Was wir tun

## Optik

- 4 einfache Nachtsichtgeräte und Wärmebildkameras (Ausleihe bei den RegionalvertreterInnen)
- 9 Zeiss/Wild Binokulare \*

Anforderungen und Reservierungen: \* [ingrid.kaipf@agf-bw.de](mailto:ingrid.kaipf@agf-bw.de) oder unter \*\* [geraete@agf-bw.de](mailto:geraete@agf-bw.de)

Für das Ausleihen der **AGF-Fledermaus-Ausstellungen** erheben wir einen zeitlich gestaffelten Unkostenbeitrag bei Selbstabholung in Tübingen. Aktuelle Reservierungen der Ausstellung sind auf den AGF-Internetseiten ersichtlich.

Seit Mai 1999 verfügt die AGF über ein **Fledermaus-Nottелефон** (Tel.: 0179.4972995) und das „Flederhaus-Pflegeteam“, eine Anlaufstelle für Fledermaus-Pflegetiere. Seit Juni 2024 ist eine WhatsApp Gruppe für Pflegende eingerichtet worden; wer hier mitmachen möchte meldet sich bitte unter: [vorstand@agf-bw.de](mailto:vorstand@agf-bw.de)



## Veröffentlichungen

Die AGF hat zwei **landesweite Kartierungen** der Fledermäuse Baden-Württembergs durchgeführt und publiziert. Aktuelle Verbreitungskarten zu Sommerquartieren finden Sie auf der AGF-Homepage.

Das **Fledermauserfassungsprogramm Batportal** steht allen Mitgliedern zur Dateneingabe in ihrem Landkreis offen. Zugangsberechtigungen und Freischaltung erfolgt über Edmund Hensle ([Zugang-batportal@agf-bw.de](mailto:Zugang-batportal@agf-bw.de)).

Informationen über die jährlichen Aktivitäten der AGF-Mitglieder sowie interessante Informationen rund um den Fledermausschutz bietet die **AGF Mitgliederzeitschrift „Der Flattermann“**, die einmal jährlich immer zum Jahresende erscheint. Die Zeitschrift kann als Print-Version bezogen

oder digital von der AGF-Homepage heruntergeladen werden.

Für die Öffentlichkeitsarbeit mit Kindern steht der **Flattermann-Junior** zur Verfügung. Das Heft gibt kindgerechte Einblicke in das Leben der Fledermäuse. Rätsel- und Basteltipps findet man auch in diesem Heft. Der Flattermann Junior kann, gegen eine Gebühr, von AGF-Mitgliedern für Schulprojekte oder Führungen eingesetzt werden.

Bestellungen über die AGF-Homepage.





## AGF Kompakt

### AGF Vorstand

#### AGF Vorsitzende

##### **Ingrid Kaipf**

Keplerstr. 7  
72074 Tübingen  
Tel.: 0179 4972995 auch Nottelefon  
[Ingrid.Kaipf@agf-bw.de](mailto:Ingrid.Kaipf@agf-bw.de)  
(Material für die Öffentlichkeitsarbeit)

#### Schatzmeister

##### **Jürgen Hellgardt**

Charlottenstr. 73,  
74348 Lauffen  
Tel: 07133.22755  
[Hellgardt@online.de](mailto:Hellgardt@online.de)

### AGF Geschäftsstelle

#### Geschäftsführerin

Carolin Tomasek  
Auf dem Buck 30  
79429 Malsburg-Marzell  
[Carolin.Tomasek@agf-bw.de](mailto:Carolin.Tomasek@agf-bw.de)

#### Stellvertreter Geschäftsführung

##### **Robert Pfeifle**

[Robert.Pfeifle@agf-bw.de](mailto:Robert.Pfeifle@agf-bw.de)



AG Fledermausschutz  
Baden-Württemberg e.V.

### RegionalvertreterInnen

#### Regionalvertreter RP Tübingen

##### **Ingo Maier**

Hochgratweg 12  
88279 Amtzell  
Tel.: 07520.953660 oder  
Mobil: 0179 5353783  
[admin@ecoscope.de](mailto:admin@ecoscope.de)

#### Regionalvertreterin RP Karlsruhe

##### **Brigitte Heinz**

Untere Straße 15  
69151 Neckargemünd  
Tel.: 06221.182631  
[brigitte.heinz@t-online.de](mailto:brigitte.heinz@t-online.de)

#### Regionalvertreterin RP Freiburg

##### **Vera Leinert**

Maria-Föhrenbach-Straße 20  
79111 Freiburg  
Tel.: 0761 21401798  
Mobil: 0157 56106802  
[veraleinert@posteo.de](mailto:veraleinert@posteo.de)

#### Regionalvertreterin RP Stuttgart

##### **Anja Noll**

Mannspergerstr. 13  
70619 Stuttgart  
Mobil: 0151 65171200  
[anja.noll@agf-bw.de](mailto:anja.noll@agf-bw.de)

Weitere Informationen auf unseren Internetseiten:

[www.agf-bw.de](http://www.agf-bw.de)  
[info@agf-bw.de](mailto:info@agf-bw.de)



#### Kontoverbindung der AGF:

KSK Ludwigsburg  
BIC: SOLADES1LGB  
IBAN: DE57 6045 0050 0000 0861 27

Spenden sind steuerlich absetzbar!



### **Einzugsermächtigung im SEPA – Lastschriftmandat**

Seit 1. August 2014 müssen alle Überweisungen und Lastschriften im SEPA Format gebucht werden. Die Umstellung erfolgte zum Einzug der Mitgliedsbeiträge im Oktober 2014. Die Umstellung erfolgte automatisch. Per Brief wurden Sie informiert.

Die Gläubiger Identifikationsnummer der AGF lautet **DE57ZZZ00001048677**

### **Zuwendungsbescheinigungen**

Erst ab einem Spendenbetrag von 200 Euro stellen wir automatisch eine Zuwendungsbescheinigung, d.h. Spendenbescheinigung aus. Dazu müssen auf dem Überweisungsformular Adresse und Anschrift des/der Spenders/in vermerkt sein.

Für Spendenbeträge unter dieser Summe wird von den Finanzämtern der entsprechende Kontoauszug oder Ausdruck (online-banking) als Spendenbescheinigung akzeptiert.



### **Erklärung zur Vorlage beim Finanzamt**

Die Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg (AGF BW e.V.) ist wegen der Förderung des Tier-, Umwelt- und Naturschutzes sowie die Landschaftspflege nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Tübingen StNr. 86166/04836 vom 07.01.2022 für den letzten Veranlagungszeitraum 2020 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Mit Feststellungsbescheid nach §§51 ff. A0 vom 07.01.2022 wurde vom Finanzamt Tübingen festgestellt, dass die Satzung des Vereins die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 und 14 A0 erfüllt.

Art der Zuwendung: **Mitgliedsbeitrag/Spende**

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Tier-, Umwelt- und Naturschutzes verwendet wird.



Fledermaus-Dekor an einer Vase aus dem Jahr 1902. Herkunft: Böhmen, Novosedlice/ Weiskirchlitz, gebrannter Ton, glasiert, Exponat im Nordböhmischem Museum, Liberec / Reichenberg, Tschechische Republik.

Foto: Manfred SCHÄFFLER

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Netzfang am 3.9.2024 im Nationalpark Aggtelek, Ungarn.

Foto: Manfred SCHÄFFLER



### **Geschäftsstelle**

Carolin Tomasek  
Auf dem Buck 30  
79429 Malsburg-Marzell

[info@agf-bw.de](mailto:info@agf-bw.de)  
[geschaeftsstelle@agf-bw.de](mailto:geschaeftsstelle@agf-bw.de)

ISSN 1619 – 263X

